

Bleiben können statt durchhalten müssen. Prekäre Professionalität und Handlungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Was hält Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe – und was vertreibt sie? Für viele ist die Arbeit sinnstiftend, fachlich anspruchsvoll und mit einem hohen Maß an situativer Autonomie verbunden. Gerade diese Quellen beruflicher Bindung geraten jedoch unter Druck, wenn Arbeitsmengen wachsen, Teams instabil werden, Kooperationen nicht verlässlich funktionieren und für Reflexion, Beziehungsgestaltung und fachlich begründete Entscheidungen die Zeit fehlt.

Der Vortrag nimmt aktuelle empirische Befunde zu Arbeitsbedingungen, Personalfuktuation und professioneller Qualität in der Sozialen Arbeit zum Ausgangspunkt und fragt nach ihrer Bedeutung für die aufsuchenden Erziehungshilfen. Im Zentrum steht der Begriff der *prekären Professionalität*: Fachkräfte verfügen über Wissen, Können und erhebliche Handlungsspielräume, während die Bedingungen, unter denen sie diese fachlich nutzen können, zunehmend unsicher werden. Die Frage des Bleibens ist deshalb nicht vorrangig eine Frage individueller Resilienz. Appelle an Selbstfürsorge und persönliches Durchhaltevermögen können stabile Teams, geschützte Reflexionsräume und eine realistische Steuerung der Arbeitsmenge nicht ersetzen.

Mit Blick auf die mit dem 1. KJHSG verbundene Strukturreform wird untersucht, wie der Vorrang von Infrastruktur- und Regelangeboten, neue Vorstellungen vom Personaleinsatz sowie Effizienz- und Steuerungsziele die Bedingungen individueller und bedarfsgerechter Hilfe verändern können. Abschließend werden konkrete Handlungsmöglichkeiten und deren Grenzen diskutiert: Fachkräfte und Leitungen können Belastungen und Qualitätsverluste gemeinsam sichtbar machen, fachliche Grenzen begründen, Arbeitsmengen realistisch steuern, Einarbeitung und Vertretung verlässlich organisieren, Reflexion und Beteiligung schützen und sich fachpolitisch einmischen.

Prof. Dr. Nikolaus Meyer ist Professor für Profession und Professionalisierung Sozialer Arbeit an der Hochschule Fulda. Er forscht insbesondere zu Arbeitsbedingungen und Personalmangel, Gewalt und verletzendem Verhalten sowie zu den organisationalen und politischen Voraussetzungen professionellen Handelns.